

➤ Gedanken zum Wochenende, 30.03.2019

Der Reformator von Lohr

Johann Conrad Ulmer war ein evangelischer Theologe und Naturforscher. Am 31. März 1519, also genau vor 500 Jahren, wurde er in Schaffhausen geboren. Er studierte bei Martin Luther und Philipp Melanchthon in Wittenberg Theologie und wurde am 28. November 1543 von Johannes Bugenhagen (1. Stadtpfarrer in Wittenberg, der übrigens auch Martin Luther und Katharina von Bora 1525 getraut hatte) zum geistlichen Amt ordiniert.

Weite Gebiete unseres heutigen Evangelischen Dekanates bzw. Landkreises Main-Spessart gehörten zu jener Zeit zur Grafschaft Rieneck. Graf Philipp von Rieneck hatte eigentlich schon seit 1524 mit der Reformation sympathisiert, musste aber aus Gründen familiärer Rücksichtnahme zur Durchführung noch lange warten. 1543 endlich bat er an der Universität in Wittenberg um die Entsendung eines tüchtigen lutherisch gesinnten Theologen als Hofprediger für seine Residenzstadt Lohr am Main. So kam es, dass Luther und Melanchthon eben jenen jungen Johann Conrad Ulmer an den Main schickten, wo er am 31. Dezember 1543 auch eintraf. Zum einen scheint Ulmer eine große Ausstrahlung und Überzeugungskraft gehabt zu haben, zum anderen waren die Lohrer und wohl auch generell die Gläubigen der Grafschaft Rieneck für den reformatorischen Gedanken „Allein aus Gnade“ sehr aufgeschlossen. Denn wenig später ging durch Ulmers Predigtätigkeit an St. Michael die Stadt Lohr und danach die ganze Grafschaft zur Reformation über, - und zwar „vollkommen gewaltlos“, wie in den Chroniken berichtet wird. In Lohr heiratete Pfarrer Johann Conrad Ulmer 1544 die Bürgerstochter Anna Helfrich, mit der er schließlich 9 Kinder hatte. Das gefiel den Lohrern. Erst 1566 folgte Ulmer dem Ruf des Rates von Schaffhausen und kehrte in seine Vaterstadt zurück, wo er zunächst als Münsterpfarrer, ab 1569 als Dekan der Schaffhauser Kirche wirkte. Er blieb Kirchenleiter bis zu seinem Schlaganfall 1596.



Vier Jahre später verstarb er am 7. August 1600 „im 82. Altersjahr“. Als Würdigung seiner 23 Jahre dauernden nachhaltigen Tätigkeit wurde in Lohr eine Straße und das Dekanatsgebäude sowie das evangelische Gemeindehaus nach Johann Conrad Ulmer benannt. Für einige interessante Veranstaltungen im Jubiläumsjahr wirbt ein Flyer, der von der Evang.-Luth. Kirchengemeinde frisch herausgegeben wurde. Die nächsten Termine sind: Sonntag, 31. März, 10:00 h Evang. Auferstehungskirche: „Gedenkgottesdienst zum 500. Geburtstag von J.C.Ulmer“ mit Pfarrer Heiner Spittler. Es erklingt dann auch Ulmers „Trostlied für betrübte Christen“. Am Donnerstag, 11. April wird herzlich eingeladen um 19:30 h ins Ulmer-Haus zum Vortrag von Professor Erich Bryner aus Schaffhausen zum Thema: „Johann Conrad Ulmer als Theologe, Dichter und Kirchenpolitiker“. Der Eintritt ist frei.

Hingegen ist es nicht geschichtlich verbürgt, dass die Gewürzkuchenschnitten, die bei feierlichen Anlässen im Ulmer-Haus gereicht werden als „Ulmer Schnitten“ auch nach jenem Reformator von Lohr benannt worden sind. Plausibel allerdings wäre es schon.

Ich wünsche Ihnen interessantes Wochenende,
Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu verschiedenen Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.